

**19. Wahlperiode**

## **Schriftliche Anfrage**

**der Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)**

vom 17. November 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 18. November 2025)

zum Thema:

**„Urbanliner“-Straßenbahnen in Betrieb nehmen**

und **Antwort** vom 3. Dezember 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 9. Dezember 2025)

Senatsverwaltung für  
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Danny Freymark (CDU) und  
Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Martin Pätzold (CDU)  
über  
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t  
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 24/24392  
vom 17. November 2025  
über „Urbanliner“-Straßenbahnen in Betrieb nehmen

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher die Berliner Verkehrsbetriebe AöR (BVG) um Stellungnahme gebeten. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

Frage 1:

Wann soll die Zulassung der neuen „Urbanliner“-Straßenbahnen für den ÖPNV erfolgen und wann werden sie in den Regelbetrieb übernommen?

Antwort zu 1:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Wir stehen im engen Austausch mit der Technischen Aufsichtsbehörde (TAB) und erwarten eine Betriebsgenehmigung im Laufe des weiteren Jahres. Wann genau dann der Fahrgastbetrieb beginnen wird, legen wir anschließend zeitnah fest.“

Die TAB bestätigt die intensiven Bemühungen der BVG die erforderlichen Nachweise beizubringen und steht ihr dabei unterstützend beim Inbetriebnahmeprozess zur Seite. Die TAB wird die Genehmigung unverzüglich nach Vorliegen der ausstehenden Nachweise erteilen.

Frage 2:

Welche Probleme sind dafür verantwortlich, dass die Inbetriebnahme bislang nicht erfolgt ist?

Antwort zu 2:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Derzeit finden weiterhin planmäßige und umfangreiche Tests mit den neuen Fahrzeugen statt. Dabei handelt es sich um regulär angesetzte Prüfungen, die notwendig sind, bevor die neuen, längeren Urbanliner in den regulären Linienbetrieb gehen können. Der Testbetrieb hat höchste Priorität, denn die Fahrzeuge sollen in den kommenden Jahrzehnten einen zuverlässigen und komfortablen Straßenbahnbetrieb gewährleisten.“

Aus diesem Grund gilt in dieser Phase: Sorgfalt geht vor Geschwindigkeit. Zumal unsere Straßenbahnflotte bereits heute modern und barrierefrei ist, bleibt ausreichend Zeit, die neuen Fahrzeuge gründlich zu erproben und optimal auf den späteren Einsatz vorzubereiten.“

Frage 3:

Ist die Auswirkung des Gewichts der neuen Straßenbahnen auf die bestehenden Trassen, sowie darunter liegende Leitungen und Rohre (Strom, Wasser, Gas etc.), geprüft worden und welche Ergebnisse haben die Prüfungen ergeben?

Frage 4:

Welche Auswirkungen insbesondere auf die „Falkenberger Brücke“ über dem Bahnhof Hohenschönhausen durch die dort verkehrenden Straßenbahnlinien (M 4, M 17) sind bei deren Einsatz als „Urbanliner“ zu erwarten?

Frage 5:

Welche Auswirkungen auf unter der Trasse liegende Tunnelanlagen der S-Bahn und U-Bahn sowie Fußgängertunnel wurden festgestellt?

Antwort zu 3 bis 5:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Das Fahrzeug ist mit den bekannten Anforderungen die sich aus der Infrastruktur ergeben ausgeschrieben und konstruiert worden. Im aktuellen Zulassungsprozess muss das durch den Hersteller nachgewiesen werden. Dieser läuft aktuell. Die BVG erwartet keine relevanten Einschränkungen beim Fahrgasteinsatz.“

Frage 6:

Sind die Betriebshöfe und Werkstätten der BVG, in denen diese Straßenbahnen abgestellt werden, auf das höhere Gewicht der neuen Züge geprüft worden und welche Ergebnisse erbrachten diese Prüfungen?

Antwort zu 6:

Die BVG teilt hierzu mit:

„Auch für die neuen Urbanliner sind die Betriebshöfe und Werkstätten selbstverständlich geeignet“

Berlin, den 03.12.2025

In Vertretung

Arne Herz

Senatsverwaltung für

Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt